



Zitate-Forum 38

Marie von Ebner-Eschenbach:

Solange man selbst redet, erfährt man nichts.

Ulli Janovsky, Frankfurt:

Wer kennt sie nicht, die Menschen, die abends beispielsweise bei der Tagesschau nach spätestens fünf Sekunden lautstark ihre Meinung zum aktuellen Thema oder der Person, die gerade im Bild ist, verkünden. Diese Menschen bekommen von den Meldungen gar nichts mit. Manche reden so, weil sie denken, dass sie schon alles wüssten. Dass sich Wissen oder Fakten auch verändern, bekommen sie nicht mit.

Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:

Umgekehrt ist >Solange man selbst schweigt, erfährt man etwas< sicher auch nicht der Weisheit letzter Schluss. Besser ist schon >Solange man selbst zuhört, erfährt man etwas<. Richtig wäre ein Dialog; und zwar ein Dialog, in dem man auf den anderen zuzugehen versucht und sich auch selbst öffnet.

Andreas Chargel, Göttingen:

Wer ständig selber redet, will oft gar nichts erfahren. Er weiß schon alles und hat zu allem eine Meinung. Selbst wenn er keine Ahnung hat. So ein Egomane ist selbstgefällig, braucht andere nur als Zuhörer. Doch die Grundform der Kommunikation ist der Dialog, der Wechsel von Rede und Gegenrede. Nur so kann man Gedanken und Erfahrungen austauschen, den Standpunkt eines anderen kennenlernen, sich gegenseitig auf Ideen bringen. Wer weder willens noch fähig ist zuzuhören, wird nur wenig von der Welt und seinen Mitmenschen erfahren. Er bleibt dumm.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Wie wahr wie wahr, war mein erster Gedanke. Und mein zweiter Gedanke bleibt dabei: Solange man redet, kann man nicht zuhören. Ich höre gerne zu, wenn andere etwas zu sagen haben. Das Gegenüber kann sich mir jedoch nicht mitteilen, wenn ich es nicht zu Wort kommen lasse. Der Dialog und der Austausch sind dann behindert.

Menschliche Kontakte leben vom dualen System. Wenn das nicht beachtet wird, kann man genauso gut das Radio einschalten.

Ist man der Redende, kommt es bisweilen vor, dass einen nicht interessiert, was der Gesprächspartner zu sagen hat. Aus verschiedenen Gründen kann es sein, dass einen eine größere Befriedigung überkommt, wenn man ihm und der Welt mitteilt, was man denkt. Damit geht eine gewisse Missachtung des Gegenübers einher.



Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.